



Höchste Zeit für eine Wende beim BAföG!

Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen ruft mit dem „Bündnis für ein bedarfsgerechtes BAföG“ den Bundestag dazu auf, beim 29. BAföG Änderungsgesetz substantielle Verbesserungen vorzunehmen.

(Bonn, 13. Mai 2024) Am 16. Mai geht das von der Bundesregierung beschlossene 29. BAföG Änderungsgesetz in die 1. Lesung im Bundestag. Zusammen mit einem breiten gesellschaftlichen „Bündnis für ein bedarfsgerechtes BAföG“ fordert der Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen substantielle Verbesserungen an dem Gesetz. Dazu gehören bedarfsdeckende Fördersätze und Freibeträge und deren gesetzlich verankerte, regelmäßige und automatische Anpassung. Aber auch Schritte hin zu einem elternunabhängigen Anteil in der Förderung sind wichtig. Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf, der im Bundesrat bereits stark kritisiert wurde, ist meilenweit von der Strukturreform entfernt, die die Regierung im Koalitionsvertrag angekündigt hatte. In Deutschland ist der Bildungserfolg deutlich stärker als in den meisten anderen Industrieländern von der sozialen Herkunft abhängig. Es ist deshalb höchste Zeit für eine Wende beim BAföG!

Das BAföG wurde vor über 50 Jahren als gesetzlich verbrieft Anspruch auf Studienförderung eingeführt. Es löste einen Schub für bessere Aufstiegschancen durch Bildung aus. „Davon sind wir heute weit entfernt“, erklärt der Geschäftsführer des Bundesverbandes Katholische Kirche an Hochschulen, Dr. Lukas Rölli. „Der Anteil der Studierenden, die BAföG in Anspruch nehmen, ist heute so niedrig wie noch nie. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Anpassungen der Freibeträge für die Berechtigung und die Anhebung der Bedarfssätze für die Auszahlung des BAföG zeitlich nur mit großer Verzögerung durch Anpassungsgesetze vorgenommen werden. Die Leistungskraft des BAföG ist dadurch in den Augen vieler junger Menschen und deren Eltern stetig gesunken. Das hat fatale Folgen für die Einschätzung, ob ein Studium finanziell zu stemmen ist. Hier brauchen wir ganz dringend eine gesetzlich garantierte automatische Anpassung der Beträge an die Lohn- und Preisentwicklung – so wie sie in praktisch allen anderen Sozialgesetzen verankert ist“, hält Rölli fest.

„Die Frage der Finanzierbarkeit eines Studiums ist eine Schlüsselfrage, wenn es um die Förderung von Bildungsgerechtigkeit geht“, hält Dr. Helmut Gabel, Hochschulreferent des Bistums Würzburg und Vorsitzmitglied im Bundesverband, fest. „Als Kirche engagieren wir uns auf sämtlichen Ebenen unseres Bildungssystems, weil uns der Zugang zu Bildung und Kultur für alle Menschen ein zentrales Anliegen ist. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Ausbildungsförderung in unserem Land wieder das wird, was sie einmal war: eine verlässliche Stütze für alle jungen Menschen, die studieren möchten.“

Zum Aufruf des Bündnisses für ein bedarfsgerechtes BAföG

<https://kircheanhochschulen.de/https-kircheanhochschulen-de-p2358/>

Bündnis für ein bedarfsgerechtes BAföG

Die Bündnispartner:



Kontakt:

Dr. Lukas Rölli, Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V.,
roelli@kircheanhochschulen.de, mobil: 0163 - 339 2357

Der **Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V.** unterstützt bundesweit die Präsenz der katholischen Kirche an den Hochschulen. In ihm arbeiten die rund 125 Katholischen Hochschulgemeinden und -zentren mit ihren gut 210 Seelsorger*innen, der Bundesverband Katholischer Studierendenwohnheime, die Arbeitsgemeinschaft Studierende der katholischen Theologie (AGT), die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Studentenverbände (AGV), die kirchlichen Studienförderwerke sowie Organisationen der katholischen Erwachsenenbildung (AKSB und KEB) zusammen.

Ansprechpartner: Dr. Lukas Rölli (Geschäftsführer, v.i.S.d.P.)
Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V., Rheinweg 34, 53113 Bonn
Tel. (0163) 339 23 67 E-Mail: roelli@kircheanhochschulen.de Web: www.kircheanhochschulen.de